

falsche Schildkröte mit einem Seufzer. „Ich nahm nur den regelmäßigen Unterricht.“

„Und was war das?“ fragte Alice.

„Regen und Treiben, natürlich, zu allererst,“ erwiderte die falsche Schildkröte; „und dann die vier Abtheilungen vom Rechnen: Zusehen, Abziehen, Bervielfraßen und Stehlen.“

„Ich habe nie von Bervielfraßen gehört,“ warf Alice ein. „Was ist das?“

Der Greif erhob beide Klauen voller Verwunderung. „Nie von Bervielfraßen gehört!“ rief er aus. „Du weißt, was Verhungern ist? vermuthe ich.“

„Ja,“ sagte Alice unsicher, „es heißt — nichts — essen — und davon — sterben.“

„Nun,“ fuhr der Greif fort, „wenn du nicht verstehst, was Bervielfraßen ist, dann bist du ein Pinsel.“

Alice hatte allen Muth verloren, sich weiter danach zu erkundigen, und wandte sich daher an die falsche Schildkröte mit der Frage: „Was hattet ihr sonst noch zu lernen?“

„Nun, erstens Gewichte,“ erwiderte die falsche Schildkröte, indem sie die Gegenstände an den Pfoten aufzählte,

„Gewichte, alte und neue, mit Seeographie; dann Springen — der Springelehrer war ein alter Stockfisch, der ein Mal wöchentlich zu kommen pflegte, er lehrte uns Pfoten Reiben und Unarten, meerschwimmig Springen, Schillern und Imponiren.“

„Wie war denn das?“ fragte Alice.

„Ich kann es dir nicht selbst zeigen,“ sagte die falsche Schildkröte, „ich bin zu steif. Und der Greif hat es nicht gelernt.“

„Hatte keine Zeit,“ sagte der Greif; „ich hatte aber Stunden bei dem Lehrer der alten Sprachen. Das war ein alter Barsch, ja, das war er.“

„Bei dem bin ich nicht gewesen,“ sagte die falsche Schildkröte mit einem Seufzer, „er lehrte Zebräisch und Greifisch, sagten sie immer.“

„Das that er auch, das that er auch, und besonders Laßfein,“ sagte der Greif, indem er ebenfalls seufzte, worauf beide Thiere sich das Gesicht mit den Pfoten bedeckten.

„Und wie viel Schüler wart ihr denn in einer Klasse?“ sagte Alice, die schnell auf einen andern Gegenstand kommen wollte.